

Anton Stingl jun.

Gregorianische Allelujamelodien im GOTTESLOB

Vorbemerkung

Im Verlauf dieser Studie werden die folgenden Abkürzungen verwendet:

- AM Antiphonale Monasticum, Solesmes 1934;
- GL Gotteslob, Stuttgart 1975;
- GR Graduale Romanum, Solesmes 1974;
- GS Graduale simplex. Editio altera, Citta del Vaticano 1975;
- LU Liber usualis, Solesmes 1964;
- Wb Werkbuch zum Gotteslob, 8 Bände, Freiburg 1975-1978.

„Die Kirche betrachtet den gregorianischen Choral als den der römischen Liturgie eigenen Gesang; demgemäß soll er in ihren liturgischen Handlungen, wenn im übrigen die gleichen Voraussetzungen gegeben sind, den ersten Platz einnehmen.“ (Art. 116 der Liturgiekonstitution 1963)

Wie weit wir in unserer kirchenmusikalischen Praxis von dieser Konzilsforderung entfernt sind, zeigt sich nicht zuletzt an der Vernachlässigung des Allelujas in den Sonntagsgottesdiensten vieler Gemeinden. Falls es überhaupt erklingt, ist man doch oft meilenweit vom Geist des echten gregorianischen Chorals entfernt. Wenn z. B. das Alleluja GL 530,7 nach der zweiten Lesung am Kirchweihfest vom Priester vorgesungen und von allen wiederholt wird, hat man zwar formal die Rubriken erfüllt, aber in so ärmlicher Weise, wie es dieser Jubelruf nicht verdient hat. Das Alleluja GL 530,7 war ursprünglich in der Osterlaudes als Antiphon zum Psalm 150 beheimatet. Im GS steht es als Kommunionantiphon zum Psalm 105 (104) in der Osternacht (GS 151) bzw. am Ostersonntag (GS 163). Das bedeutet, dass man diese Melodie nur in der Osterzeit und da auch nur als Kommunionantiphon verwenden soll. Außerdem gibt es im gesamten authentischen gregorianischen Repertoire kein einziges Alleluja im VI. Modus, das an dieser Stelle des Propriums vorgesehen wäre. Deshalb gibt es auch keine Soloverse in diesem Ton, die eigentlich zu jedem Alleluja gehören, um dem Lobpreis und österlichen Freudengesang den aktuellen Bezug zur jeweiligen Feier zu geben. Die Möglichkeit, das Alleluja allein ohne Vers(e) zu singen (Messbuch, Kleinausgabe 335), gilt nur für reicher ausgestattete Melodien wie GL 532,3-6. Das Anstimmen des Allelujas und der Gesang der Verse ist ausdrücklich den Kantoren übertragen und sollte nur in besonderen Fällen (z. B. Osternacht) vom Priester wahrgenommen werden.

Im folgenden sollen nun alle gregorianischen Alleluja-Melodien im GL aufgezeigt werden, auch diejenigen, die man aufgrund ihrer Notation und Quellenangabe nicht ohne weiteres als solche erkennt. Es werden außerdem Vorschläge gemacht, wie man gegebenenfalls die ursprüngliche Fassung wiederherstellen kann. Es soll ferner gezeigt werden, wie man sie mit den entsprechenden Versen aus dem GR und dem GS verbinden kann. Dabei soll auf die im GL gänzlich vernachlässigte Möglichkeit des Allelujapsalms durch entsprechende deutsche Übertragungen hingewiesen werden.

Beispiel einer deutschen Übertragung (GS 251):

Allelujapsalm C 1

Hl. Familie

Ps. 27 (26)



V 1. Der Herr ist mein Licht und mein Heil: * Vor wem sollte
ich mich fürchten? A Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja.

2. Der Herr ist die Kraft meines Lebens: *
Vor wem sollte mir bangen? A Halleluja.
3. Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich: *
Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens, A Halleluja.
4. die Freundlichkeit des Herrn zu schauen *
und nachzusinnen in seinem Tempel. A Halleluja.
5. Denn er birgt mich in seinem Haus am Tage des Unheils;
er beschirmt mich im Schutz seines Zeltes. A Halleluja.
6. Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; *
Sei mir gnädig, und erhöre mich! A Halleluja.
7. Mein Herz denkt an dein Wort: „Sucht mein Angesicht!“
Dein Angesicht, Herr will ich suchen. A Halleluja.
8. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!
Du wurdest meine Hilfe. A Halleluja.
9. Verstoß mich nicht, verlass mich nicht,
du Gott meines Heiles! A Halleluja.
10. Ich aber bin gewiss, zu schauen *
die Güte des Herrn im Land der Lebenden. A Halleluja.

Weitere Beispiele aus GS:

97 (96)	Dominus regnavit	Kreuzerhöhung	306
145 (144)	Exaltabo te, Deus meus rex	Im Jahreskreis	251
122 (121)	Laetatus sum in eo	Kirchweihe	332
89 (88)	Misericordias Domini	Heilige	361
124 (123)	Nisi quia Dominus	Märtyrer	349
80 (79)	Qui pascis Israel, intende	Advent	61
95 (94)	Venite, exsultemus Domini	Im Jahreskreis	239

209,4

Zu dem bekannten Alleluja der Osternacht findet man den Solovers „Confitemini Domino“ aus Ps. 118 (117) im GR (191). Von der früher üblichen Praxis des dreimaligen Singens auf jeweils höherer Tonstufe, die wohl vom „Ecce lignum Crucis“ am Karfreitag übernommen wurde, sollte man Abschied nehmen und statt dessen das Alleluja nach dem Vers wiederholen.

Ansonsten handelt es hier um einen gelungenen schwungvollen Gemeindevers, der beim Magnificat der Ostervesper seinen Stammpplatz hat.

471 = 723, 1

Diesem Kehrvers liegt das gregorianische Responsum „Gustate quam suavis Dominus“ bzw. das zugehörige dreimalige „Alleluja“ zugrunde, wie es auch im mozarabischen Ritus vorkommt. Das GS bringt im Anhang diesen ältesten Kommuniongesang (Ps. 34) zunächst in der mozarabischen (GS 454), dann in der römischen Fassung (GS 460):

Y. 1 Bene-dí-cam Dóminus in omni témpo-re, * sem-
per laus e-ius in o-re me- o. R̄. Alle-lú-ia, alle-
lú-ia, alle-lú-ia.
vel R̄. Gustá-te quam su-á-vis Dóminus.

Deutsche Übertragung:

V 1. Ich will den Herrn allezeit preisen; * immer sei sein
Lob in meinem Mund. A Halle-lu-ja, Halle-lu-ja, halle-lu-ja.
oder A Ko-stet und seht, wie gut der Herr.

Weitere Psalmverse findet man in GL 723,4. Wenn man den Psalm im dort angegebenen X. Ton singen möchte (GL 723,2), dann unbedingt ohne das Initium, weil der Tenor des Psalms und die Schlussnote des Responsums übereinstimmen.

T. Pasch.
Ant. III g

A L-le-lú-ia, * alle-lú-ia, al-le-lú-ia.

530,6

Dass die Melodie im Wb V (118) als „eine typisch lydische Weise“ bezeichnet wird, erklärt sich leicht aus der Tatsache, dass sie wörtlich der Antiphon der früheren Sonntagsnon „Alleluja, faciem tuam“ entnommen ist (LU 247):

Ant.

A Lle-lú-ia, fáci-em tú-am, Dómine, illúmina super sérvum tú-um, alle-lú-ia, alle-lú-ia.

Der unbekannte Autor des Diözesangesangbuchs Mainz (1952) hat einfach den Mittelteil gestrichen und den Anfang mit dem Schluss verbunden. Das hat zur Folge, dass jeweils die Schlussnote der ersten beiden Allelujas mit der Anfangsnote der jeweils folgenden übereinstimmt, was sonst im authentischen gregorianischen Repertoire nirgends vorkommt. Man findet außerdem im authentischen Repertoire kaum Verse im 5. Ton. Im GS steht überhaupt kein Alleluja im 5. Modus, und im GR gibt es nur zwei verschiedene Melodien in diesem Modus (→GL 532,5).

Fassung mit deutschem Psalmvers aus GR (511):

Alleluja Heilige Ps. 112 (111)

V V/A Hallè-lu-ja, halle-lu-ja, halle-lu-ja.

V 1. Wohl dem Mann, der den Herrn fürchtet und ehrt *

und sich herzlich freut an seinen Geboten. A Halleluja.

2. Seine Nachkommen werden mächtig im Land, *
das Geschlecht der Redlichkeit wird gesegnet. A Halleluja.

Außerdem scheint die Antiphon LU 247 nicht aus dem authentischen Repertoire zu stammen, denn im AM taucht sie nicht mehr auf. Das einzige Alleluja im 5. Modus steht dort in der Mittwochlaudes (AM 50):

T. Pasch.
Ant. v g

A L-le-lú- ia, *alle-lú-ia, al-le- lú-ia. Eu o u a e.

530,7

Vergleiche dazu die Ausführungen in der Vorbemerkung.

531,3

Die Melodie stammt unverändert aus der Sonntagsvesper (AM 127):

T. Pasch.
Ant.

Alle-lú- ia, al-le-lú- ia, al-le- lú- ia.

Sie ist ihrerseits eine Adaption der Antiphon „Dixit Dominus“ (AM 125):

Anti-
phona.

Di-xit Dómi-nus Dó-mi-no me- o : Se-de a dextris
me- is.

Fassung mit deutschen Psalmversen aus GS (197):

Alleluja

Hl. Dreifaltigkeit

Ps. 150

VII

V/A Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja, hal-le- lu-ja.

V 1. Lobet Gott in seinem Heiligtum, *

lobt ihn in seiner mächtigen Feste! A Halleluja.

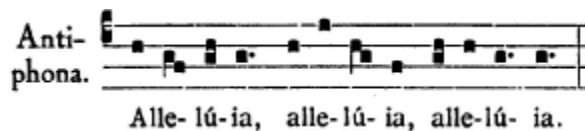
2. Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,
lobt ihn mit Harfe und Zither! A Halleluja.

Weitere Beispiele aus GS:

97 (96)	Dominus regnavit	Verklärung Christi	290
20 (19)	Exaudiat te Dominus	Brautmesse	381
31 (30)	In te, Domine, speravi	Im Jahreskreis	227

531,5

Der Ruf war Psalmantiphon in der früheren Sonntagslaudes (AM 32):



Er wird im GS einmal als Alleluja in der Osterzeit verwendet

Deutsche Fassung mit Versen aus GS (168)

Alleluja **Osterzeit** **Ps. 107 (106)**

VIII
V/A Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja.

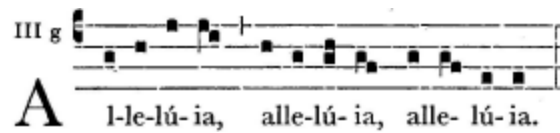
V 1. Danket dem Herrn; denn er ist gütig, *

denn seine Huld währt ewig. A Halleluja.

2. Sie sollen dem Herrn danken für seine Huld, *
für sein wunderbares Tun an den Menschen, A Halleluja.
3. weil er die lechzende Seele gesättigt, *
die hungernde Seele mit seinen Gaben erfüllt hat, A Halleluja.
4. weil er die ehernen Tore zerbrochen,
die eisernen Riegel zerschlagen hat. A Halleluja.
5. Sie sollen ihm Dankopfer weihen,
mit Jubel seine Taten verkünden. A Halleluja.
6. Sie sollen ihn in der Gemeinde des Volkes rühmen,
ihn loben im Kreis der Alten. A Halleluja.

531,6 = 724,1

Auch hier zeigt sich, dass es sich bei diesem Ruf nicht, wie in Wb V (120) zu lesen ist, „um einen Originalbeitrag von Heinrich Rohr“ handelt, sondern um eine Übertragung einer gregorianischen Melodie aus dem GS (296).



Bei GL 531,6 wurde allerdings die Ligatur beim zweiten Halleluja gegenüber dem originalen Alleluja verlagert, was besonders misslich ist, weil der zweite Teil dieser Melodie in GL 532,7 wieder auftaucht. Das kann zu Verwirrungen führen! Das GS ordnet das Alleluja einem eigenen Responsoriaton mit zwei verschiedenen Schlüssen zu, denen jeweils das zweifache bzw. dreifache Alleluja als Responsum folgt.

Deutsche Übertragung von GS (297):

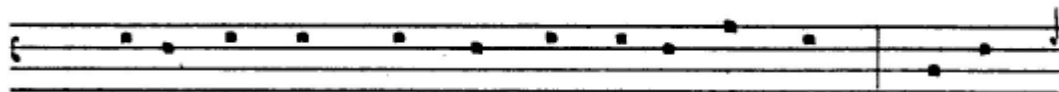
Allelujapsalm

Mariä Aufnahme

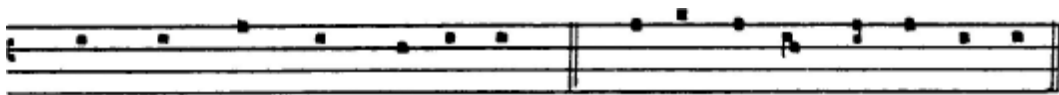
Ps. 45 (44)

V 1. Mein Herz fließt über von froher Kunde, ich weihe mein
Lied dem König. * Meine Zunge gleicht dem Griffel des flin-
ken Schreibers. A Halle-lu-ja, halle-lu-ja.

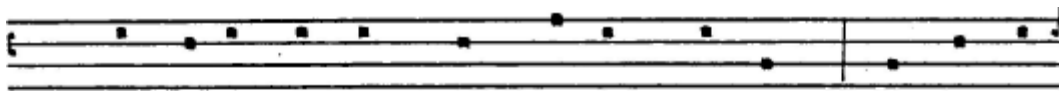
V 2. Königstöchter gehen dir entgegen, * die Braut steht dir
zur Rechten im Schmuck von Ofirgold. A Halle-lu-ja, halle-
lu-ja, halle-lu-ja.



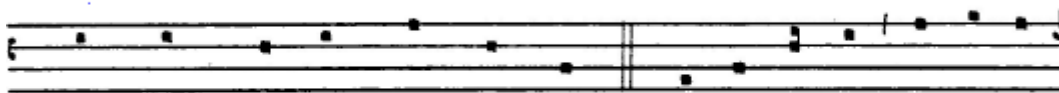
V 3. Höre, Tochter, sieh her und neige dein Ohr, * vergiß



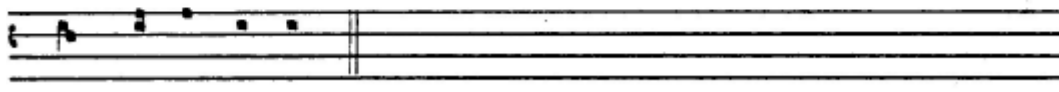
dein Volk und dein Vaterhaus. A Halle-lu-ja, halle-lu-ja.



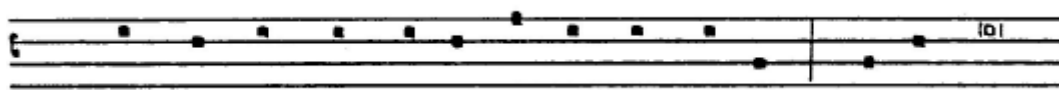
V 4. Der König verlangt nach deiner Schönheit; * er ist ja



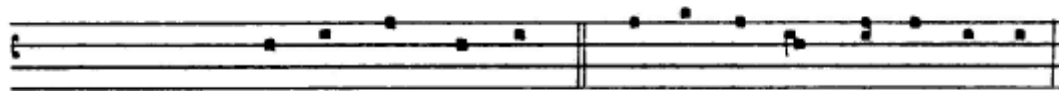
dein Herr, verneig dich vor ihm! A Halle-lu-ja, halle-lu-



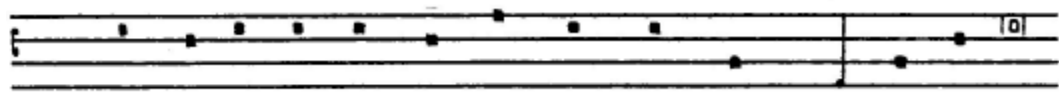
ja, halle-lu-ja.



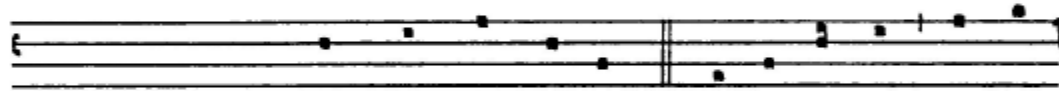
V 5. Die Töchter von Tyrus kommen mit Gaben, * deine Gunst



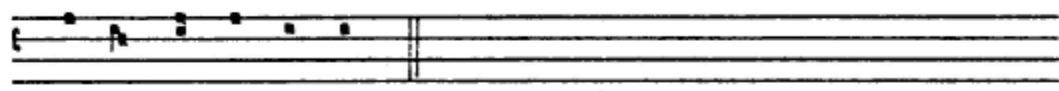
begehren die Edlen des Volkes. A Halle-lu-ja, halle-lu-ja.



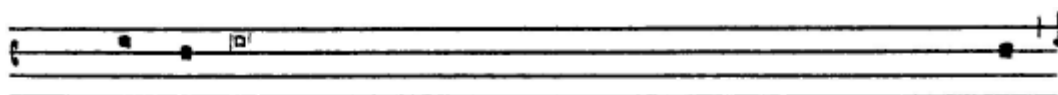
V 6. Die Königstochter ist herrlich geschmückt, * ihr Gewand



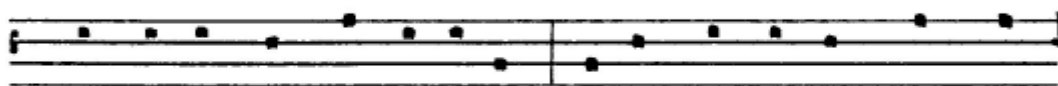
ist durchwirkt mit Gold und Perlen. A Halle-lu-ja, halle-



lu-ja, halle-lu-ja.



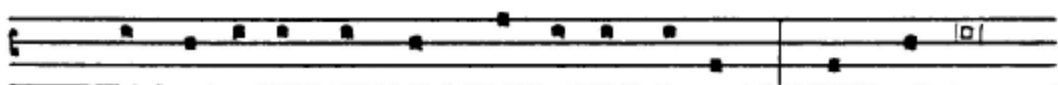
V 7. Man geleitet sie in buntgestickten Kleidern zum König,



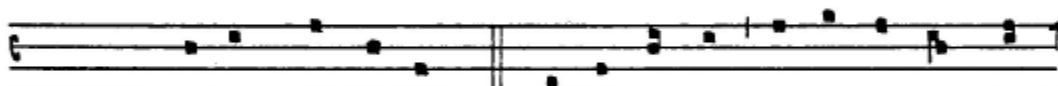
Jungfrauen sind ihr Gefolge, * ihre Freundinnen führt man



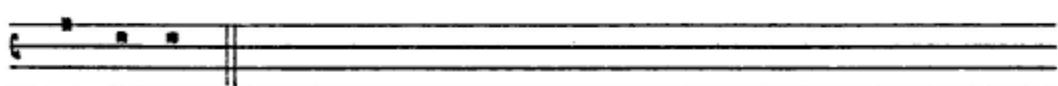
zu ihr. A Halle-lu-ja, halle-lu-ja.



V 8. Man geleitet sie mit Freude und Jubel, * sie ziehen ein



in den Palast des Königs. A Halle-lu-ja, halle-lu-ja, hal-



le-lu-ja.

532,3-6

Diese Alleluja-Melodien des authentischen gregorianischen Repertoires lassen sich nicht wie die übrigen Alleluja-Rufe mit beliebigen Psalmversen kombinieren. Alleluja und Vers bilden eine Einheit; man kann deshalb nur die entsprechenden Verse aus dem GR verwenden, die allerdings stark melismatisch sind und grosse Interpretationsfähigkeiten erfordern. Deshalb ist der Vers dem oder den Solisten anzuvertrauen. Da es sich bei den für das GL ausgewählten Allelujas um Typusmelodien handelt, finden sich zu jedem dieser Allelujas zahlreiche Soloverse. Dem schnelleren Auffinden diene die nachfolgende Liste.

Verzeichnis der Soloverse aus dem GRADUALE ROMANUM zu den gregorianischen Alleluja-Melodien im GOTTESLOB

532,3

+ Benedictus qui venit	Taufe Christi	59
Dies sanctificatus*	25.12. Weihnachten	49
Disposui testamentum	Hirten der Kirche	489
+ Domine, dilexi	Kirchweihe	400

Hic est discipulus	27.12. Johannes	636
+ Hic est sacerdos	Märtyrer	449
Inveni David*	Märtyrer	446
Iustus non conturbabitur	Märtyrer	479
+ Magnus sanctus Paulus	25.1. Pauli Bekehrung	537
Redemptionem	4.Sonntag der Osterzeit	223
Sancti tui... benedicient*	Märtyrer	463
Tu es Petrus*	29.6. Peter und Paul	576
+ Tu, puer	24.6. Johannes der Täufer	571
Video caelos apertos*	26.12. Stephanus	634
Vidimus stellam*	6.1. Erscheinung des Herrn	58

532,4

Ascendit Deus*	Himmelfahrt	236
+ Benedicite Domino	2.10. Schutzengel	612
Emitte spiritum tuum*	Pfingsten	252
Excita, Domine*	3. Advent	23
+ Fecisti viriliter	30.5. Johanna von Arc	866
Lauda, Jerusalem	30. Sonntag im Jahreskreis	358
Laudate Deum*	2. Sonntag im Jahreskreis	262
Qui posuit fines	22. Sonntag im Jahreskreis	364

532,5

+ Assumpta est Maria	15.8. Mariä Aufnahme	591
+ Bene fundata est	Kirchweihe	399
+ Te gloriosus	Märtyrer	432
Te martyrurum	Märtyrer	465

532,6

Diffusa est gratia*	Marienfeste	413
Dominus dixit ad me*	Weihnachten	43
Dominus in Sina*	Himmelfahrt	236
Dominus regnavit*	3. Sonntag im Jahreskreis	266
Haec dies*	Ostersamstag	214
Lauda, anima mea	29. Sonntag im Jahreskreis	355
Mittat vobis	Brautmesse	646
Nimis honorati sunt*	Apostel	431
Ostende nobis*	1. Advent	16
+ Requiem aeternam	Für Verstorbene	671
Specie tua*	Marienfeste	416

+ jüngere Gesänge ohne Neumen

* authentische Gesänge

Angaben nach GRADUALE TRIPLEX, Solesmes 1979

Dieses Alleluja-Responsum steht im GS bei dem öfter vorkommenden Typ des Allelujapsalms im Ton D 1b, bei dem der Tenor der Verse und die Finalis des Responsums auf D bzw. auf A oder G stehen. Das Responsum kann nur dann sinnvoll verwendet werden, wenn es mit den zugehörigen Psalmversen verbunden wird.

Übertragung mit deutschen Psalmversen aus GS (228):

Allelujapsalm D 1b **Im Jahreskreis** **Ps. 31 (30)**

V 1. Herr, ich suche Zuflucht bei dir. Laß mich doch niemals
scheitern; * rette mich in deiner Gerechtigkeit!
A Hal-le-lu-ja, hal-le-lu-ja.

2. Wende dein Ohr mir zu, *
erlöse mich bald! A Halleluja.
3. Sei mir ein schützender Fels,
eine feste Burg, die mich rettet. A Halleluja.
4. Denn du bist mein Fels und meine Burg; *
um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten. A Halleluja.
5. In deine Hände lege ich voll Vertrauen meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott. A Halleluja.
6. Ich aber verlasse mich auf den Herrn, *
ich will jubeln und über deine Huld mich freuen. A Halleluja.
7. Denn du hast mein Elend angesehen,
du bist mit meiner Not vertraut. A Halleluja.
8. Wie groß ist deine Güte, Herr, *
die du bereithältst für alle, die dich fürchten und ehren. A Halleluja.
9. Euer Herz sei stark und unverzagt, *
ihr alle, die ihr wartet auf den Herrn. A Halleluja.

Weitere Beispiele in GS:

119 (118)	Beati immaculati in via	Heilige Frauen	370
107 (106)	Confitemini Domino	Osterzeit	166, 167 173, 174
63 (62)	Deus, Deus meus es tu	Für Verstorbene	408
20 (19)	Exaudiat te Dominus	Brautmesse	382
68 (67)	Exsurgit Deus	Märtyrer	348

37 (36)	Noli aemulari	Heilige	360
65 (64)	Te decet hymnus	Im Jahreskreis	234

536,4

Dieses Responsum steht in GS (153) bei einem Eröffnungsgesang am Ostersonntag, der in gekürzter Fassung auch in „Gregorianische Gesänge“ hg. von P. Godehard Joppich, S. 71/72 zu finden ist. Das Responsum ist im GL allerdings gekürzt und leicht verändert: Das zweite Alleluja fehlt und der Torkulus über dem letzten Alleluia ist um ein vorangestelltes a vermehrt. Was soll man damit anfangen?!

Cantus ad introitum (GS 153)

Cantor

A l-le-lú- ia. Hæc di- es quam fe-cit Dóminus,

Schola vel omnes Cantor

- R̃. Alle-lú- ia - exsultémus et læ-témur in e- a.

Omnes

R̃. Alle-lú- ia, alle- lú-ia.

Nachwort

In den vorstehenden Überlegungen sollte eine neue Empfindlichkeit gegenüber dem gregorianischen Choral zum Ausdruck kommen, sowohl was die originalen Melodien angeht, als auch deren rhythmische Ausführung. Deshalb wurde auch konsequent die Quadratnotation statt der im GL leider üblichen „Eierkohlen“-Notation verwendet. Falls sich Abweichungen gegenüber den GL-Fassungen ergaben, lasse man diese Melodien ohne Angabe der GL-Nummer einfach auswendig singen. Das scheint mir beim Alleluja sowieso die angemessenste Art des Jubelns zu sein. Für den rhythmischen Vortrag, der von der natürlichen Betonung der gesprochenen Sprache ausgehen sollte, orientiere man sich am besten an der Gesangsweise der Choralschola der Benediktinerabtei Münsterschwarzach unter der Leitung von P. Godehard Joppich, wie sie auf den drei Schallplatten „Gregorianische Gesänge I - III“ (Christophorus-Verlag Freiburg) dokumentiert ist.

Vielleicht sind diese Überlegungen eine Hilfe, das Alleluja in seiner ursprünglichen gregorianischen Gesangsweise in den Gemeinden heimisch zu machen.